

Drei Frauen verehren eine Königin

SANIERUNG Eule-Orgel im Zeitzer Dom erklingt wieder.

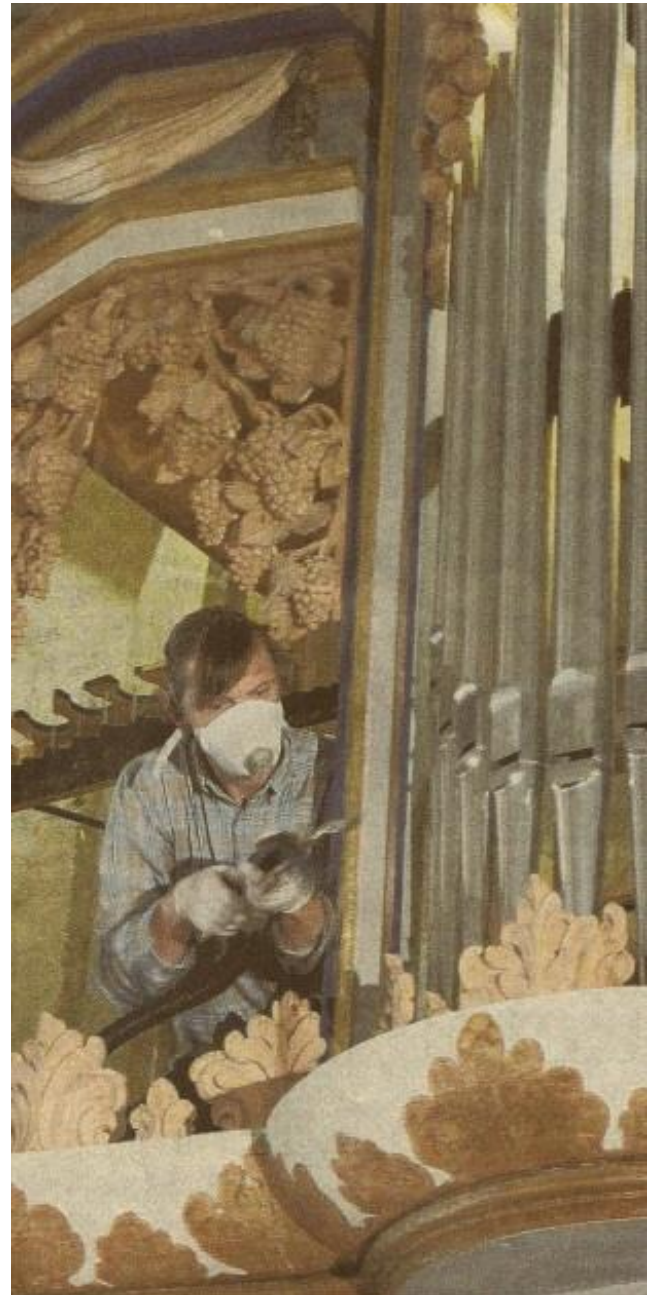
VON WETTE MEINHARDT

ZEITZ/MZ - Die Orgelpfeife stehen wieder an ihrem angestammten Platz im Zeitzer Dom und glänzen im Licht der Sonne. Doch noch vor wenigen Tagen lagen sie in ihren Einzelteilen auf der Empore. Denn die Königin der Instrumente war vom Schimmel befallen. „Die Sporen hatten sich explosionsartig ausgeweitet. Wir mussten dringend handeln, damit der Schimmel nicht weiteren Schaden anrichtet“, erklärt Jan Werner. Er kommt von der bekannten Orgelbaufirma Eule aus Bautzen. Jenes Unternehmen baute das Instrument im Jahre 2000 und übernahm die Wartung. „Der Befall war besorgniserregend und wurde bei der turnusmäßigen Wartung festgestellt“, fährt Werner fort. Gemeinsam mit Museumschefin Kristin Otto benennt er die Gründe: Früher piff der Wind durch jedes Fenster, jede Türritze im Dom. Doch durch die umfangreiche Sanierung des Gotteshauses wurde es nahezu abgedichtet. Es entstand ein neues Raumklima.

„Das ist ein Problem, welches bei vielen Baudenkmalern auftritt“, sagt Kristin Otto. Im Dom kondensiert zudem Feuchtigkeit, die zum Beispiel durch nasse Mäntel im Winter und Atem der Tausenden Gäste im Jahr hineingetragen wird. Auf diese Weise wird unbewusst ein Nährboden für Schimmelpilze bereitet. „Wir haben den Befall nicht allein an der Orgel festgestellt, sondern auch an den Füßen der Bänke“, beschreibt Werner. Die Stadt Zeitz und die katholische Kirchengemeinde gaben ein gemeinsames Signal zum sofortigen Handeln. So arbeiteten die Orgelbauer in den letzten Wochen im Dom. „Als Erstes sind wir mit einer Art Spezialstaubsauger vorgegangen, damit sich die Pollen nicht noch Weiteres ausbreiten und frisches Holz befallen“, erklärt der Fachmann.

Als nächster Arbeitsschritt wurden alle Flächen sowie alle einzelnen Pfeifen mit einem speziellen Desinfektions- und Pilztötenden Mittel gereinigt.

Dazu war es nötig, die rund 2 000 Pfeifen aus der Orgel auszubauen. Sie lagerten fein säuberlich auf der Empore und wurden vom Schimmel gereinigt. Und schließlich trug der Orgelbauer ein spezielles Imprägniermittel auf. „Es wurde extra für Orgeln entwickelt und wir verwenden es etwa seit zehn Jahren. Laut Hersteller ist das Instrument für die nächsten zehn Jahre vor Schimmelbefall geschützt“, erzählt der Sachse weiter. Die Sanierung ist beendet. Um das Instrument besser zu belüften, wurden in den Sockel neue Luftschlitze geschnitten. Eigentlich ist der Fuß komplett zugebaut, um unerwünschte Nebengeräusche beim Orgelspiel zu vermeiden. Aber damit steht die Luft im Instrument, um dies zu verhindern, wurden die neuen Schlitze angebracht. Und wie kann man die Orgel noch schützen? „Spielen, spielen und noch mal spielen“, lautet die Antwort des Fachmanns. Denn damit wird die Luftzirkulation angeregt.



Mit Mundschutz und speziellen Reinigungsmitteln rückt Jan Werner der Eule-Orgel im Zeitzer Dom zu Leibe. Die gut zehn Jahre alte Orgel war massiv von Schimmel befallen und musste dringend restauriert werden. Am Sonnabend, dem 28. Juli, lädt der neue Förderverein um 17 Uhr zum ersten Orgelkonzert nach der Sanierung ein. FOTO: PRIVAT

An dieser Stelle wollen drei engagierte Frauen helfen. Gudrun Hartmann und ihre beiden Töchter Babett Hartmann und Marit Exler vereint die Liebe zur Eule-Orgel im Zeitzer Dom. Aus diesem Grund haben sie gemeinsam mit weiteren Gleichgesinnten jetzt den Förderverein „Musikfreunde Eule-Orgel im Zeitzer Dom“ gegründet. Babett Hartmann studierte Musik und lebt mittlerweile in Kopenhagen. Trotzdem wird sie am Sonnabend, dem 28. Juli, im Rahmen des Zeitzer Reformationsfestes ein Orgelkonzert im Dom geben - die erste Aktion des Fördervereines. „Wir wollen die Eule-Orgel nach der Sanierung durch vielfältige Veranstaltung nutzen und so stärker in das kulturelle Leben der Stadt einbinden“, sagt Gudrun Hartmann.

Der Erlös soll der Unterhaltung des Instruments dienen. Denn der Orgelbauer empfiehlt, den Intervall der Wartung zu verkürzen. „Dann hat der Schimmel keine Zeit, sich ungehindert auszubreiten. Ein bis zwei Kontrollen im Jahr wären nötig“, sagt Werner. Doch das ist eine Frage der Kosten, die sich die Stadt Zeitz und die katholische Gemeinde teilen. Im letzten Jahr lagen sie bei 1 200 Büro.

HISTORIE

Heinrich Schütz regte Bau der Orgel an

Im Jahre 1663 verlegte Herzog Moritz von Sachsen seine Residenz von Naumburg nach Zeitz. Zugleich verpflichtete er den berühmten Hofkapellmeister Heinrich Schütz als Berater. In Erinnerung an den Markusdom Venedig regte Schütz den Bau der beiden Orgeln an. Die Große solle „recht ins Gesicht der Kirche fallen“ - so Schütz. Im 18. Jahrhundert wurde die große Orgel mehrfach von einheimischen Meistern repariert. Die Orgel besaß auf zwei Manualen und einem Pedal 27 Register und zeichnete sich durch reiche Klangfarben aus. 1961 erfolgte ein tief greifender Umbau. Doch beim Einsturz des Vierungspfeilers im Zeitzer Dom in der Nacht vom 10. zum 11. Juni 1982 wurde die Orgel schwer zerstört. Maßstab für den Wiederaufbau des Gehäuses durch Tischlermeister Uwe Schnabel aus Altenburg bildeten die noch vorhandenen Trümmer. Von 1999 bis 2001 erbaute die Hermann Eule GmbH Bautzen das neue Orgelwerk. Aus erhaltenen Pfeifenresten wurde die historische Klangvielfalt nachempfunden. Der heutige Aufbau ist aus der von Heinrich Schütz begründeten Tradition erwachsen.

YVE

Text-Quelle: vom Donnerstag; 05.07.2012 MZ-Ausgabe Zeitz Seite 9;